



Bericht von der Hauptversammlung am 8.2.2017

Zur Eröffnung der Mitgliederversammlung wies der 1. Vorsitzende Josef Mütz auf ein kleines – nämlich zehnjähriges – Jubiläum der Hermannus-Gemeinschaft hin. Von den damaligen Gründungsmitgliedern sind außer Josef Mütz auch der Präses Pfarrer Christof Mayer, der 2. Vorsitzende Winfried Alber sowie Erika Weber und Dr. Walter Ebner nach wie vor in der Vorstandschaft.

Insbesondere das ereignisreiche Jubiläumsjahr 2013 mit den Feierlichkeiten des 1000. Geburtstags unseres Heimatheiligen ließ der Vorsitzende noch einmal Revue passieren. Die Mitgliederzahl konnte seit der letzten Hauptversammlung mit 77 konstant gehalten werden. Auch der von der Kirchenpflegerin Claudia Buck mitgeteilte Kassenstand der Hermannus-Gemeinschaft sei durchaus erfreulich.

Danach gedachte Herr Mütz des am 5. Oktober 2016 verstorbenen langjährigen Kassenprüfers Herbert Arnold und verband die Gedenkminute an ihn mit einem Gebet für den Verstorbenen. Dabei wurde auch erwähnt, dass die Hermannus-Gemeinschaft regelmäßig am Todestag unseres verehrten Seligen eine Hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder lesen lässt.

Der Schriftführer Dieter Vögtle berichtete, dass in den zurückliegenden drei Jahren 12 Vorstandssitzungen mit insgesamt 43 Tagesordnungspunkten durchgeführt worden seien. Daran lasse sich ablesen: „Auch wenn kein Jubiläum ansteht, arbeitet die Vorstandschaft mit unverminderter Kraft weiter und unser Vorsitzender Josef Mütz geht uns stets mit dem allerbesten Beispiel voran.“

Der Schriftführer erinnerte besonders an die sehr ansprechend gestalteten Weihnachtsbriefe: Der von 2014 stammte aus der Feder unseres 2. Vorsitzenden Winfried Alber und die beiden nachfolgenden wurden von Herrn Mütz verfasst. Die von den Autoren jeweils beigefügten detaillierten Jahresübersichten haben die Zusammenstellung des Rückblicks auf die letzten drei Jahre ganz wesentlich erleichtert. Das Ganze und noch viel mehr Informationen finden sich auf der Homepage der Hermannus-Gemeinschaft unter **hermannus-contractus.com**, die von Michael Alber vorbildlich betreut und professionell gestaltet wird.

Zum Punkt Wahlen erklärte Herr Mütz, dass unsere langjährige Kassenverwalterin Erika Weber die Kasse an die Kirchenpflegerin Claudia Buck zum Jahreswechsel 2014/2015 übergeben hat und seither die Kassenführung über den Gesamtetat der Kath. Kirchengemeinde erfolgt. Damit entfällt auch die Notwendigkeit der Kassenprüfung, denn das ist nun auch Aufgabe der Rechnungsstelle der Diözese. Somit kann auf Grund dieser Tatsache auf eine Entlastung verzichtet werden. Erika Weber wurde einstimmig per Akklamation von den anwesenden Mitgliedern zur Beisitzerin gewählt.



Anschließend stellte Herr Mütz die vorläufigen Planungen für 2017 vor (siehe unter Jahresplanung 2017!). ...

Zum Schluss dankte der 1. Vorsitzende allen Vorstandsmitgliedern für die fruchtbare Arbeit und allen Anwesenden für ihre Teilnahme an diesem gewinnbringenden Abend.

Dieter Vögtle, Schriftführer

Hermannus-Gemeinschaft Altshausen

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 8.2.2017 referierte **Dr. Walter Ebner** über das Thema **"Was ist katholisch an dem Reformator Philipp Melanchthon?"** und bereicherte seinen Vortrag mit kunsthistorisch wertvollen Bildern der vorkommenden Persönlichkeiten. Im Gegensatz zu Martin Luther, der auch für Katholiken heute kein Feindbild mehr sei, sondern ein Geistlicher, der Missstände in der Kirche beheben wollte und keineswegs eine Spaltung im Sinn hatte, sei Melanchthon von der katholischen Kirche immer respektiert und auch umworben worden. Seine Distanzierung von den Zwinglianern, seine Propagierung einer weitgehend unveränderten Messfeier im Augsburgischen Glaubensbekenntnis und sein Festhalten an der Notwendigkeit von guten und frommen Werken, hätten ihn in die Nähe der "Altgläubigen" gebracht. Immer wieder versuchte der hervorragend vorbereitete Referent aus seinem profunden Wissen heraus auch einen Brückenschlag zwischen dem 16. und dem 11. Jahrhundert, dem Reformationszeitalter und dem Hermann des Lahmen.

Eine sehr lebhaft entwickelte Diskussion unter den Zuhörern entwickelte sich an der von Melanchthon verfassten "Confessio Augustana", dem Augsburger Bekenntnis von 1530. Hier fand Melanchthon Zustimmung für sein weitgehendes Festhalten an der Messfeier. Auch der von dem Reformator verfasste "Unterricht der Visitatoren" (1527) bedurfte intensiver Aussprache. Hier wurde die Werkgerechtigkeit thematisiert. "Das dritte Stück christlichen Lebens ist gute Werke tun", hatte Melanchthon geschrieben.

Da war nun die anwesende Altshäuser Pfarrerin Barbara Koch von der evangelischen Kirchengemeinde zu einem klärenden Kommentar aufgerufen: Die Gnade Gottes, der Glaube an Jesus Christus verändere den Menschen, sodass daraus gute Werke entstünden. Am Anfang stehe der Glaube, doch sei die über Jahrhunderte erfolgte Polarisierung, dass der Glaube zu den Evangelischen, die guten Werke aber zu den Katholiken gehöre, überholt. Im Jahre 1999, am Reformationstag, haben in einer gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen und der Vertreter des Lutherischen Weltbundes in der evangelisch-lutherischen Kirche St. Anna in Augsburg das Dokument unterzeichnet.

Die Teilnehmer waren sich am Ende der sehr anspruchsvoll geführten Aussprache zumindest darin einig: Es ist auf jeden Fall sinnvoll und gut, wenn man sich ab und zu den 'Luxus' leistet, über die Fragen des Glaubens - egal ob katholisch oder evangelisch - etwas intensiver nachzudenken als gewöhnlich.

Dieter Vögtle, Schriftführer